

Hohenstein-Ernstthalers Tageblatt

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrates zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortlichkeiten.



Anzeiger

Druck und Verlag von J. Ruhr Nachfolger Dr. Alban Frisch.
Verantwortlich für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch, für die Anzeigen Otto Koch.

Hohenstein-Ernstthal mit Gattengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Ritzdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Reichenbach, Langenquandorf, Callenberg, Grumbach, Eirchheim, Rühnappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Grina, Mittelberg, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Rühdorf.

Nr. 105

Sonnabend, 7. Mai 1921

71. Jahrg.

Zur Regierungskrisis

Die Vorbereitungen zur Bildung der neuen Regierung sind im Gange. Die endgültige Entscheidung kann naturgemäß erst erfolgen, wenn die Stellung der für die Zusammensetzung der Regierung in Betracht kommenden Parteien zu der wichtigsten politischen Gegenwartsfrage, der Beantwortung des Ultimatus, geklärt ist. Das zur Beurteilung dieser Frage erforderliche vollständige Material dürfte noch im Laufe des heutigen Tages eintreffen.

Der Reichspräsident empfing Donnerstag vormittag den Reichspräsidenten. Im Laufe des Nachmittags besprach der Reichspräsident mit Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion und der einzelnen Fraktionen der jetzigen Koalition die Frage der Regierungsbildung. Mithin Erweiterung der bisherigen Koalition kann nicht gerechnet werden. Bisher sind die Verhandlungen noch nicht soweit gediehen, daß ein bestimmter Auftrag zur Regierungsbildung hätte erteilt werden können.

Wie die „Leipz. N. N.“ dazu von hervorragender parlamentarischer Seite hören, erwartet man die Entscheidung heute Sonnabend mittag 12 Uhr, wo die Fraktionsführer zusammenstreffen, um sich endgültig schlüssig zu werden.

Abgabe der Sozialdemokraten.

Über die Möglichkeiten der Lösung der Ministerkrisis liegen bestimmte Hinweise nicht vor. Die Sozialdemokraten sollen eine Antwort des Reichspräsidenten, so sie bereit wären, in die Regierung einzutreten, in ablehnendem Sinne beantwortet haben. Namensnennungen verbleiben durchweg auf Kombinationen; angeführt werden die Namen Schiffer, Stresemann, Brauns, Stegerwald, Fritsch, Bülow und der frühere Staatskanzler von Csapkovich, Schwander.

Hinsichtlich der beiden letztgenannten Männer ist, „Täg. Rundschau“ zufolge, an zuständiger Stelle nichts davon bekannt, daß der Reichspräsident mit ihnen wegen Übernahme der Reichsfinanzschatzerei verhandelt habe.

In Oberschlesien

Am Donnerstag vorliegenden Nachrichten in Opatowitz das gesamte Gebiet, welches von der sogenannten Morant-Linie begrenzt wird, von dem polnischen Aufstand ergriffen. Die genannte Linie folgt dem Laufe der Ober bis Klein-Schmütz, fällt dann mit der Westgrenze des Kreises Großstrehlitz zusammen, durchschneidet den Kreis Hohenberg in der Gegend von Zembowitz und endet nördlich von Bohanowitz an der polnischen Grenze. Aber auch über diese Linie hinaus breitet sich in den Kreisen Ratibor, Stolp und Hohenberg der polnische Aufstand noch aus.

Wir lassen nun wieder, wie gewöhnlich, die wichtigsten Nachrichten, die uns heute darüber vorliegen, folgen:

Opatowitz, 5. Mai. Hier wird folgender Aufstand berichtet: Die Interalliierte Kommission hat beschlossen, 3000 Deutsche, möglichst Oberschlesier, in die Abstimmungspolizei einzustellen. Jeder junge Deutsche melde sich! Vor allem sollen sich ehemalige Offiziere, Beamte usw. melden. Militärpapiere sind mitzubringen, möglichst auch Wäsche und Stiefel. Deutsche Orden als Erkennungszeichen mitbringen, es geht um die Heimat!

Berlin, 5. Mai. Am Schluß einer längeren Darstellung des W. T. B. über die Entwicklung des Aufstandes in Oberschlesien heißt es: Die deutsche Regierung hat der interalliierten Kommission in Opatowitz jede dieser erwünschten erziehenden Unterführung angeboten. Sie hat den alliierten Regierungen mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sein würde, eine Entscheidung zu fällen, welche auf Grund der durch den polnischen Aufstand geschaffenen Sachlage in Oberschlesien getroffen werden würde.

Berlin, 6. Mai. Nach einer Meldung der „Völkischen Zeitung“ ist General Lerond gestern abend in Opatowitz eingetroffen. Die interalliierte Kommission habe sich, dem Blatte zufolge, gegen den deutschen Regierungsvorschlag, Mannschaften der Schutzpolizei zur Verfügung zu stellen, erklärt. Tagelang werde sie die weitere Einstellung deutscher Oberschlesier in jedem Umfang in die Abstimmungspolizei fördern.

Breslau, 5. Mai. In Kattowitz, das vollkommen von den Aufständern eingeschlossen ist, wenn man die Debatten im französischen Senat

lat der italienische Kreiskommissar den deutschen lese. Es liegt im Interesse Frankreichs, das auch die Abstimmungspolizei zu stellen. Die Gestellung ist bereits erfolgt und Deutsche und Italiener kämpfen gemeinsam gegen die Polen. Die rechte Oberseite ist von den Polen besetzt, während die linke Oberseite noch von den Deutschen gehalten wird. Aus Tarnowitz wird gemeldet, daß reguläre Truppen über die Grenze kommen und in der Stadt in Zivil eingekleidet werden.

Aufruf an die Oberschlesier im Reich.

Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier im Bezirk Glauchau erhielten heute von der Zentrale Breslau folgendes Telegramm:

„Auffordert schnellstens alle wehrfähigen Oberschlesier zur Meldung bei der ober-schlesischen Abstimmungspolizei. Schriftliche Meldungen bei der Interalliierten Kommission. Meldestelle für die Abstimmungspolizei Gymnasium Opatowitz. Bericht Eilbrief Adresse aller sich Meldenden. Sämtliche Bezirke und Ortsgruppen sind verständigt.“

Die Oberschlesier im Bezirk Glauchau sollen sich sofort bei Meßler, Glauchau, Körnerstraße 9, melden.

Lloyd George spricht.

Im Unterhaus erklärte Lloyd George zur Wiedergutmachungsfrage, er könne sich seines einzigen Falles erinnern, wo die Alliierten ungebührlich hart in ihrer Aktion gegen Deutschland gewesen seien. Der erste wichtige Faktor zweifelloser Veräumnis von Seiten Deutschlands sei die Entwaffnung, die als fundamentale Frage angesehen werden müsse. Er wünsche Deutschland volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und wolle daher vorweg sagen, daß in gewisser Hinsicht die Erfüllung der Bedingungen bezüglich dieser wichtigen Frage des Friedensvertrages durch Deutschland hochzufrieden gewesen sei, in anderen Punkten dagegen sehr unzufrieden. So seien immer noch viel zu viel Maschinengewehre nicht ausgeliefert, und außerdem sei eine betrübende Tatsache das Bestehen irregulärer militärischer Organisationen in Deutschland, die zusammengekommen den Kern des fürchtbaren Heeres werden könnten. Da aber zwischen den irregulären Truppen und den Kommissaren in Deutschland gegenseitiger Argwohn bestehe, müsse man verlangen, daß die beiden Parteien ihre Waffen ausliefern. In Deutschland sei eine genügende reguläre Truppenmacht vorhanden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und Unruhen zu unterdrücken.

Ferner habe Deutschland seine Verpflichtungen gegenüber den Alliierten nicht erfüllt. Die Deutschen hätten mit der Aburteilung geizig und einiger Angeklagten, auf denen die schlimmsten Beschuldigungen lasten, gestattete, Deutschland zu verlassen. Es sei offensichtlich, daß Deutschland auch in der Wiedergutmachungsfrage seine Verpflichtungen den Alliierten gegenüber umgehe. Dem Friedensvertrag sei ein Protokoll beigefügt worden, in welchem Deutschland aufgefordert wurde, ein Angebot der Bildung der Gesamtforderung zu machen. Deutschland hätte aber keinen Schritt in dieser Richtung unternommen. Die Alliierten hätten Deutschland Aufmerksamkeit auf die Frage gerichtet. Deutschland hätte mir zögernd ein Angebot gemacht, es sei aber so ungenügend gewesen, daß es eine Herausforderung des Friedensvertrages bedeutete hätte. Daraufhin habe die Wiedergutmachungskommission ihre Entscheidung gefällt. Die erste Zahlung von 50 Millionen Pfund Sterling werde innerhalb 25 Tagen erfolgen. Als Bezahlung können ferner stellen, Farben und Materialien zu Wiedergutmachungszwecken in Betracht. Zur Frage der 25prozentigen Ausfuhrsteuer erklärte Lloyd George, daß Deutschland 250 Millionen Pfund Sterling jährlich bezahlen könne, da seine Ausfuhr 1 Milliarde Pfund Sterling betrage. Eine besondere Kommission mit dem Sitz in Berlin werde die Einsammlung der Steuer beaufsichtigen. Die Alliierten hätten drei Fragen über Frankreichs führte Lloyd George aus: Wir können keine Lage verstehen. Frankreich hat gegen Deutschland eine offene Grenze. Seine Hauptstadt wurde von den Deutschen schon einmal besetzt. Dies dürfe man nicht vergessen. Seine Hauptstadt wurde von den Deutschen schon

besetzt. Es liegt im Interesse Frankreichs, das auch die Abstimmungspolizei zu stellen. Die Gestellung ist bereits erfolgt und Deutsche und Italiener kämpfen gemeinsam gegen die Polen. Die rechte Oberseite ist von den Polen besetzt, während die linke Oberseite noch von den Deutschen gehalten wird. Aus Tarnowitz wird gemeldet, daß reguläre Truppen über die Grenze kommen und in der Stadt in Zivil eingekleidet werden.

Nach Lloyd Georges Rede erklärte Robert Cecil, Vorbedingung eines wirklichen und dauerhaften Friedens sei die Festigung der Autorität des Völkerbundes, aber in England beständen Befürchtungen, daß die Franzosen sich zu Maßnahmen hinreißten lassen könnten, welche Großbritannien nicht billigen könne. Es hoffe, Deutschland werde die Bedingungen der Alliierten annehmen, damit die Anwendung von Zwang nicht notwendig werde.

Asquith erklärte, die heute bekanntgegebenen Vorschläge schienen ihm besser zu sein als die früheren. Voraussetzung für die Wiederherstellung der Wirtschaftslage in Europa und der ganzen Welt sei aber, daß man wieder zu dem System der Verträge zurückkehre.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 7. Mai 1921.
Wettervorhersage für morgen:
Meist heiter, warm, östliche Winde, Niederschläge nicht ausgeschlossen.
Temperatur am 6. Mai:
Minimum +0,8, 12 Uhr +9,3, Maximum +10,0.

—e. Jahrmart ist morgen, und zur rechten Zeit hat sich auch das rechte Jahrmartwetter eingestellt, das heißt: wenn es so bleibt, wie es heute mittag aussieht, denn nach den Erfahrungen der letzten Tage muß man leider jetzt mit einem plötzlichen Wettersturz rechnen, und die drei „Eisheiligen“ haben sich schon jetzt unangenehm bemerkbar gemacht. Bleibt es aber so, eher wird es sogar noch wärmer, dann haben die Marktbesucher wie auch die anfassigen Geschäftsführer mit einem Mahnenbeich von Stadt und Land zu rechnen, und Eisenbahn, Auto und Straßenbahnen werden die Mengen der Käufer kaum bewältigen können. Im Interesse der Verkäufer wie auch der Käufer, die sich in unserer heutigen Nummer zu allerlei Marktwort empfinden, wäre das letztere nur zu sehr zu wünschen.

—l. In der Turnfahrt des Turnvereins von 1856 am Himmelstagsabend waren 60 Vereinsangehörige beteiligt. Nach der Fahrt von Wilsenbrand bis Stollberg erfolgte ein 3/4 stündiger Fußmarsch nach Thalheim und die Talschlucht nach den Greifensteinen und von da eine ständige Wanderung über Thum und Gelsenau nach Burkhardttsdorf. Von hier aus trachtete die Ehrenbrigade die Turnfahrt nach Hause zurück. Es war eine Turnfahrt im alten sächsischen Geiste mit kräftiger Wanderung, frohem Volks-

liederklang und einfacher Lebenshaltung. Die Turner in einfacher, schlichter Kleidung stachen angenehm gegen die Karnevalsaufzüge anderer Ausflügler ab.

—* Ueber den Konfirmandenunterricht in der Christophorimengemeinde wird uns folgendes mitgeteilt: „Der Unterricht an den Ostern 1922 zu konfirmandierenden Kindern hat nunmehr begonnen. Morgen Sonntag Graub, den 8. Mai, vormittags 9 Uhr soll feierlicher Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts gehalten werden, zu dessen Besuche die Konfirmanden verpflichtet sind; die Eltern und erwachsenen Geschwister aber werden recht herzlich gebeten, ihre Kinder zu begleiten. Im Anschluß an diesen Gottesdienst soll in der Sakristei die förmliche Anmeldung der Kinder zum Unterricht entgegengenommen werden, die gefällig erforderlich ist; Erziehungsberechtigte, die daran morgen Sonntag verhindert sind, wollen sie baldigst nachholen. — Zum Konfirmandenunterricht zugelassen werden dürfen nur solche Kinder, die den evangelisch-lutherischen Religionsunterricht in der Schule besuchen. Sind sie erst seit Ostern davon abgemeldet, so genügt einfache sofortige Zurückmeldung zum Religionsunterricht. Haben sie indes längere Zeit keinen Religionsunterricht in der Schule gehabt — das mögen insbesondere Eltern bedenken, deren Kinder nächstes Jahr in den Konfirmandenunterricht aufgenommen werden — so müssen sie außerdem den Konfirmandenstunden noch einen kirchlichen Ergänzungsunterricht besuchen, der natürlich gebührenpflichtig ist. Kinder von nichtkirchlichen Eltern können zur Konfirmation zugelassen werden, jedoch nur, wenn wenigstens die Kinder ausdrücklich zur Kirche zurückgemeldet werden, und wenn die Kinder sofort wieder den ev.-luth. Religionsunterricht besuchen. Selbstverständlich ist für Kinder nichtkirchlicher Eltern der Konfirmandenunterricht gebührenpflichtig; denn da die Eltern nicht zu den Kirchensteuern beitragen, können ihnen auch nicht kirchliche Handlungen gebührenfrei gewährt werden. Endlich sei noch bemerkt, daß Kinder, die sich in die Kirche und Ordnung des Unterrichts nicht fügen wollen, vom weiteren Unterricht und der Konfirmation ausgeschlossen werden können; wir bitten darum die Eltern, alles zu tun, um das Werk der Kirche an ihren Kindern zu fördern.“

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

Stenographenverein „Gabelberger“.

Den Mitgliedern nochmals zur Kenntnis, daß morgen nachm. 2 Uhr ein Wettreiben im Vereinslokal stattfindet.
Der Vorstand.
H. Weber, Vorf.

Pfeiler Spiegel

zu verkaufen
Lungwitzerstraße 2 par.

Bettstelle

zu kaufen
Martha Frisch,
Langenberg Nr. 70.

Kinderfutsche

büßig zu verkaufen.
Schubertstraße 27 par.

Regulierte Nähmaschine

zu verkaufen
Bernsdorf 153 b 3.

Neuer bl. Ripsmantel

für 16- bis 18-jähriges Mädchen
preiswert zu verkaufen
Bahnhofstr. 62.

Fahrrad

zu verkaufen. Zu erf. in der
Besch. d. Bl.

Zwei gute Milchziegen

ein Jahr alt verkauft
Linus Otto, Hüttengrund 34.

Für meinen Gärtner suche ich möbl. Zimmer

ober Schlafstelle.
Angebote an Th. Köndner,
Goldbachstraße.

Neuermene Ziege

zu verk. Dresdnerstraße 101.

Fräulein

zum Zuschneiden und Ausgeben
von Bekleidung sofort ge-
sucht.
F. Dsc. Zwingenberger.

Zukunft

Reicht., Heirat, Ehe n Stern.
Neue Wege z Glück. Neuartige
Ausarbeitg. Charakter n. Hand-
schrift Nur Geburtsd. u. Schrift
einfachen Institut Mond,
Leipzig 112, Postfach.

Zuverl. Mädchen

ober einfache Stütze gesucht von
Frau Ostar Bed,
Dresdnerstr. 481.

Metallbetten

Stahlbrautmatrassen, Kinderbetten,
Polster an Jedermann Katal. frei
Eisenmöbelfabrik, Sabl i. Thür.

Blondine

22 Jahre, sucht die Bekanntheit
eines netten Herrn.
Angebote mit Bild unter N.
5432 an die Geschäftsstelle die-
ses Blattes erbeten.

Bruthenne

mit 13 Jungen zu verkaufen.
Stellmacher Lohse,
Wilsenbrand.

1 Melkziege

hornlos, mit 1 od. 2 Zügel zu
verkaufen Schillerstraße 12.

Junges Schmalohje

welcher sich zum Ziehen eignet,
zu verkaufen. Zu erfahren in
der Geschäftsstelle d. Bl.

